

Ein Haus an der Ostsee

SCHWELLENFREIE AUSSENTÜREN OHNE VORDACH UND RINNE



Die Magnet-Doppeldichtung von ALUMAT ist selbst bei der extrem hohen Wetterbelastung an der Ostsee sogar bei einer breiten Stulptürlösung ohne Vordach und ohne Rinne bereits seit acht Jahren absolut dicht! Bei Stulptüren stoßen zwei Türflügel mittig ohne Pfosten aufeinander, die untere Schließkante fordert hier eine viel höhere Abdichtungsleistung ein.

Ein Beitrag von Ulrike Jocham

Dieses Praxisbeispiel zeigt, dass schwellenfreie Außentüren durch die Magnet-Doppeldichtung sogar in extremsten Belastungssituationen ohne Vordach und ohne unmittelbar entwässernde Rinne zuverlässig abgedichtet werden können.

Der Dipl.-Ing. (FH) in Mess-, Steuer- und Regeltechnik sowie Patentanwalt Manfred Schulz aus Graal-Müritz hat im Jahr 2007 die schwellenfreie Magnet-Doppeldichtung mit den bis heute einzigartigen vorgefertigten

ALUMAT-Bauwerksabdichtungen, die von Experten der Bauwerksabdichtung empfohlen werden, an mehreren Außentüren in seinem neuen Haus einbauen lassen. "Trotz sehr heftiger Ostseestürme, die zum Teil orkanartige Geschwindigkeiten von bis zu 120 Kilometern pro Stunde aufweisen und zu nahezu waagrecht einfallendem Schlagregen führen können, ist diese Nullschwelle vollständig dicht und ich bin hoch zufrieden", so der Ingenieur. Eine Nebeneingangstür an der Nordseite und drei Terrassentüren an der Westseite seien mit der schwellenlosen Magnet-Doppeldichtung

ausgestattet, so Schulz. "Ich habe mich für die von vielen Seiten in Frage gestellte Stulptürvariante bei den jeweils 2,00 Meter breiten und 2,25 Meter hohen Terrassentüren sogar ohne Vordach entschieden. Bis jetzt ist kein Wasser ins Gebäude eingetreten." Des Weiteren konnten die sonst üblichen außen vor der Außentürdichtung angebrachten Entwässerungsrinnen eingespart werden. „Aus meiner Sicht wird bei der Magnet-Doppeldichtung keine Rinne benötigt. Das komplett vorgefertigte Dichtungssystem enthält bereits unterhalb der bodenebenen Schiene mit den darin liegenden Magnet-Profilen ein Entwässerungssystem mit Entwässerungskanälen, das reicht völlig“, erklärt der Diplom-Ingenieur und betont: „Auch Wartungsarbeiten gibt es keine.“ Obwohl die Umgebung sehr feinkörnigen Sand aufweist, müssten die beiden Magnetprofile mit der zugehörigen Aluminium-Schiene maximal einmal pro Jahr gesäubert werden, so Schulz, und betont: „Das vorgefertigte Nullschwellen-Dichtungssystem von ALUMAT funktioniert zuverlässig, ohne Wartungsaufwand, ohne Verklebungen oder sonstige Schwierigkeiten, egal ob im Sommer oder im Winter.“



Anzeige

Barrierefrei – für jede Fahrzeugklasse

Die ALUMAT Magnet-Doppeldichtungen ermöglichen den schwellenlosen Übergang bei allen Haus-, Balkon- und Terrassentüren vom Wohnbereich nach außen.

- kein Verschleiß
- 20 Jahre Garantie
- schlagregensicher
- erhöhter Wohnkomfort
- für Jung und Alt



Die Magnet-Doppeldichtung ist mit der Schlagregendichtheit der Klasse 9A selbst bei Windstärke 11, bei der Bäume entwurzelt, Dächer abgedeckt, Autos aus der Spur geworfen werden und der Schlagregen mit genau dieser Wucht gegen die Dichtung gedrückt wird, absolut dicht – selbst als Stulptür ohne Vordach und ohne Rinne! Die industriell vorgefertigte ALUMAT-Andichtung, die in der Branche bisher einzigartig ist, wird in offiziellen Forschungsarbeiten positiv hervorgehoben und von Experten der Bauwerksabdichtung als sichere Lösung empfohlen.

Forderung neuer Normen und Richtlinien in Wohnungen und Gebäuden für Menschen mit Behinderung

Die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung (UN-BRK) fordert bei Wohnungen und Gebäuden die Anpassung von technisch überholten DIN-Normen und Richtlinien. Bis heute werden zwischen 1 und 15 cm hohe Türschwellen, insbesondere an Balkon- und Terrassentüren gebaut, obwohl diese technisch seit Erfindung der Magnet-Doppeldichtung vor 15 Jahren nicht mehr notwendig sind und die UN-BRK schon seit 6 Jahren in Kraft getreten ist. Der daraus entstandene menschliche und wirtschaftliche Schaden ist enorm. Viele dieser unnötig errichteten Türschwellen, selbst im Neubau, müssen in Zeiten des unaufhaltsamen demografischen Wandels auf Kosten der Sozialkassen wieder abgebaut werden. Diese Rückbaukosten stehen in keiner Relation zu geringen oder überhaupt keinen anfallenden Mehrkosten für Schwellenfreiheit bei intelligenter Planung. Nach der UN-BRK sind bis zu 2 cm hohe Schwellen unzulässig, denn sie grenzen viele Menschen aus, gefährden, benachteiligen und diskriminieren sie. Sämtliche Gesetze, DIN-Normen und Richtlinien müssen entsprechend angepasst werden und die technisch längst machbaren 0 cm hohen Übergänge klar einfordern (UN-BRK Artikel 4 b und 4 f).

Die vorhandene Technologie der Magnet-Doppeldichtung ermöglicht nicht nur Schwellenfreiheit, sondern auch eine streng geprüfte Dichtigkeit, eine Langzeitbewährung in der Baupraxis und ein bedeutendes Einsparpotential. Bei den Kostenkalkulationen von

schwollenfreien Außentüren in der Baubranche hingegen werden erfahrungsgemäß Äpfel mit Birnen verglichen. Die vorgefertigte Magnet-Doppeldichtung bietet wesentlich mehr Materialien und Leistungen als nur eine einfache 2 cm hohe Schwellendichtung, sie kann sogar ohne Vordach und ohne Rinne zuverlässig abdichten. Akteure der Baubranche kalkulieren jedoch meist nur mit einer einfachen 1 - 2 cm hohen Schwellendichtung ohne die zusätzlich anfallenden Kosten für weitere Materialien und Bauteile, welche die Magnet-Doppeldichtung komplett überflüssig machen kann. Die Inklusion, die entstehenden Belastungen der Sozialkassen aufgrund der veränderten Altersstruktur in der Bevölkerung und die bisherige technische Leistung der schwellenlosen Magnet-Doppeldichtung verlangen eine differenzierte Vollkostenrechnung und die Aufdeckung gleich mehrerer Denk- und Umsetzungsfehler in der Baubranche. Unverzichtbar ist hierbei die konsequente, branchenübergreifende interdisziplinäre Weiterbildung, Einforderung, Überprüfung und Kontrolle durch Politik, Architekten, Handwerker, Behinderten- und Altenhilfe sowie Experten in eigener Sache. Es gibt noch viel zu tun. Sogar innerhalb des so genannten barrierefreien Bauens gibt es bis heute viel zu wenig Aufklärung. Der Architekt Stephan Lehmhus aus Oldenburg berichtet: „Nach meinen Erfahrungen ist es sowohl bei den meisten Planenden als auch Ausführenden noch nicht angekommen, dass 2 cm hohe Schwellen bei einer barrierefreien Konstruktion grundsätzlich nicht zulässig sind.“